

19./20. November 2005

# wäre km

Ein intermediales Veranstaltungsprogramm der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum in  
Kooperation mit der HKM · Alte Schreinerei auf dem Gelände der Hüttenwerke  
Krupp Mannesmann GmbH in Duisburg

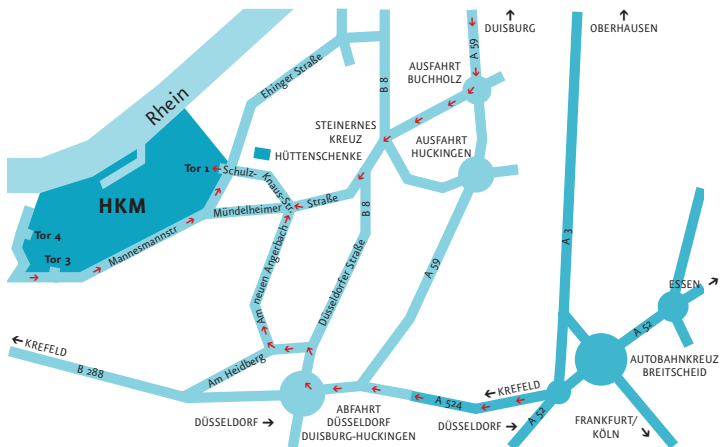


Stiftung  
Wilhelm  
Lehmbruck  
Museum

Zentrum  
Internationaler  
Skulptur

HKM

# würdi km



## Veranstaltungsort:

Hüttenwerke Krupp Mannesmann, Tor 1, alte Schreinerei,  
Ateliers der Wilhelm-Lehmbruck-Stipendiaten, Efingerstr. 200, 47259 Duisburg  
([www.hkm.de](http://www.hkm.de))

## Anfahrt mit ÖPNV:

Straßenbahnlinie 903 Haltestelle Duisburg Mannesmann Tor 1  
(Fahrtdauer ab HBF Duisburg ca. 20 Minuten)

# SCHREINEREI

## HKM & LEHMBRUCK

### WIR BEI HKM

Ein intermediales Veranstaltungsprogramm der Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum und der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH Duisburg  
Ausstellung, Performances, Filmprogramm, Gespräche und mehr  
Mit den diesjährigen **Lehmbruckstipendiaten Yukako Ando, Ulrich Genth, Christina Griebel, Martin Pfeifle**  
und den **eingeladenen Künstlern Jörg Paul Janka, Uschi Huber (OHIO), Heike Mutter, Roland Schappert, Jörn Vanhöfen**  
Kuratorin: **Sabine Maria Schmidt**

Seit langem ist es beste Tradition geworden, den Stipendiaten des Wilhelm Lehbruck Museums auf dem Gelände der Hüttenwerke Krupp Mannesmann eine Arbeitsmöglichkeit in der alten Schreinerei anzubieten. Aus Anlass des Lehmbruck-Jubiläums findet in diesem Jahr ein besonderes Veranstaltungswochenende mit einer Ausstellung und vielen Programmpunkten statt. Zudem sind weitere Künstler als Gäste eingeladen, die in einem besonderen Bezug zu der Stadt Duisburg stehen.

Thema der zweitägigen Veranstaltung ist die Präsentation und Vermittlung der künstlerischen Werke, die während der Stipendienzeit entstanden sind. Dabei geht es aber vor allem darum, den spezifischen Ort des Industriegeländes und den Begriff von „Arbeit“ mit künstlerischen Ausdrucksmitteln ins Zentrum zu rücken. Wo befinden sich Schnittmengen und Unterschiede in den Begriffen von Produktion und Arbeit. Wo und wie können sich künstlerische und technische Arbeit verknüpfen? Wie unterscheiden sich die Perspektiven auf den Ort? Was kann künstlerische Arbeit heute sein und bedeuten?

**Samstag, 19. November 2005, 12-22 Uhr**

- 12.30** ----- **Eröffnung**  
Begrüßung:  
Dr. Wolf Lanzer, Vorstandsvorsitzender der HKM,  
Duisburg  
Prof. Dr. Christoph Brockhaus, Direktor der Stiftung  
Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg
- 14.00** ----- Möglichkeit einer **Kurzbesichtigung der Gießbühne  
(Bustour)**
- 15.00** ----- **Künstlergespräch mit den Stipendiaten**  
(Moderation: Sabine Maria Schmidt)
- 16.00** ----- Möglichkeit einer **Kurzbesichtigung des Konverters  
(Bustour)**
- 17.00** ----- **Brain-child Pot/Das theoretische Lebensrezept,**  
Performance von Yukako Ando
- 17.30** ----- **Künstlergespräch mit Uschi Huber und  
Jörg Paul Janka (OHIO)**
- 18.30** ----- **Filmprogramm (Teil I)**
- 19.30** ----- „aus der laufenden Produktion...“, Lesung von  
Christina Griebel
- 20.15** ----- **Der Alleinunterhalter,** Musikperformance von  
Roland Schappert
- 21.00** ----- **Filmprogramm (Teil II)**

CATERING: Die mobile Werkskantine der HKM

Sonntag, 20. November 2005, 12-18 Uhr

12.00 ----- **Ausstellung**

13.00 ----- **Filmprogramm**

14.00 ----- Möglichkeit einer **Kurzbesichtigung der Gießbühne (Bustour)**

15.00 ----- **Künstlergespräch mit den Stipendiaten**  
(Moderation Sabine Maria Schmidt)

16.00 ----- Möglichkeit einer **Kurzbesichtigung des Konverters (Bustour)**

16.30 ----- **Der Alleinunterhalter**, Musikperformance von Roland Schappert

17.00 ----- **„aus der laufenden Produktion...“**, Lesung von Christina Griebel

17.30 ----- **Überraschungs-Performance von Yukako Ando**

CATERING: Die mobile Werkskantine der HKM

300 g Leben  
100 g abgekochte Gedanken  
123 g Phantasie  
2 Pfund Liebe  
20 g Sehnsucht  
2 EL Realität





*Brain-child Pot/Das theoretische Lebensrezept*

Eine kammermusikalische Version aus dem Projekt „aus der Dampfzeit – Szene 1“.  
Performance: Yukako Ando · Bariton: Mauricio Santos Virgens · Musik: Rüdiger Blömer. Das Projekt „aus der Dampfzeit“ ist eine musikalische Theaterperformance in fünf Szenen, die am 5. Juni 2005 in Mönchengladbach uraufgeführt wurde.



Ulrich Genth/Heike Mutter: *Die solide Wirklichkeit des Bedingten*, 2005  
Holz und diverse Materialien

Transport des Werkes zur Skulptur-Biennale Münsterland 2005





*„Gegeben sei eine Wirkung, von welcher Maschine kann sie  
hervorgerufen sein?“*

*„Gegeben sei eine Maschine, wozu kann sie verwendet werden?“*

(Deleuze, Gilles/Guattari, Félix: Anti-Ödipus.

Kapitalismus und Schizophrenie I, Frankfurt 1977, S. 8.)





*„Im Keller arbeiten jene, die aufgefallen sind und außerdem einige Menschen, die keine Zähne im Mund haben oder einen Klumpfuß, die einen Buckel oder einen Kropf mit sich herumtragen, durch eine Masenscharte gezeichnet sind oder durch ein drittes Auge.“* (Christina Griebel)



Martin Pfeifle: *dancing amateur*, 2005

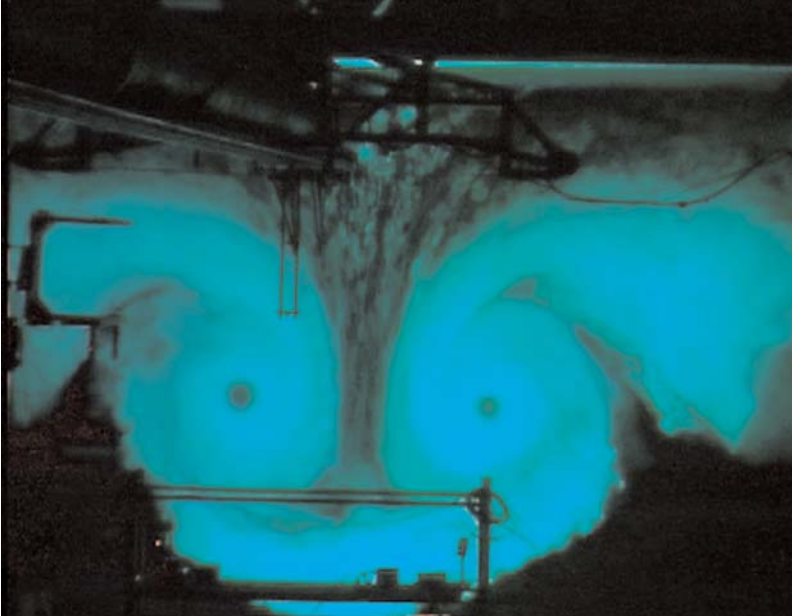
Styropor, 160 x 1200 x 50 cm

Mit freundlicher Unterstützung von ISOMAT Humann & Co.,  
Mülheim an der Ruhr





Die Installation „[Liegen lassen](#)“ von [Jörg Paul Janka](#) aus dem Jahr 2004 besteht aus Arbeiterzeichnungen. Diese befinden sich auf Oberflächen, die in der Umgebung von industriellen Prozessen zu finden sind. Metallwülste, Holzkisten, gestanzte und gegossene Formen stellen nur einen Teil der Flächen dar, auf denen gezeichnet wurde. Zu sehen sind Kreidezeichnungen, Notizen, gesellige Mitteilungen, die von Arbeitern während oder neben der Arbeit angefertigt wurden. Diese Höhlenmalereien der zweiten Eisenzeit zeigen oftmals eine erstaunliche Ähnlichkeit zu Werken der zeitgenössischen Malerei und Zeichnung.



(Details aus der Edition OHIO#13)



OHIO ist ein Künstlerprojekt in Form von Magazinen und digitalen Editionen und stellt seine Arbeit vor.



„Dank unserer hochmodernen Übertragungsanlage sind wir jederzeit imstande, selbst die dezenteste Unterhaltungsmusik bei geringer Lautstärke noch mit exzellentem Klang darzubieten. Andererseits können wir auch bei Jubel-Trubel-Heiterkeit unserer Musik den nötigen Druck verleihen.“

„Unsere Anpassungsfähigkeit wird von unseren Kunden immer wieder lobend erwähnt und gehört zu unserem Erfolgsrezept.“

Roland Schappert: *Alleinunterhalter*, 2005

Musikperformance, musikalische Skulptur, 2 Fotobilder und 1 Video





Jörn Vanhöfen: *Duisburg*, 2004, Fotografie

Das „Haus unter der Brücke“ ist mehr als ein metaphorisches Sinnbild für die Duisburger Stadtkultur und ihre Geschichte. Überlagerungen und Überschreibungen von Strukturen prägen nicht nur unsere urbanen Verhältnisse, sondern haben sich auch fest in die Geschichte dokumentarischer Fotografie eingeschrieben. Vanhöfens Aufnahmen sind häufiger in Werkserien zusammengeführt wie in den Zyklen „Zwischenzeit“, „Staatssicherheit“ oder „Desaster“, dem auch dieses Motiv zugehört.

(Edition Nr. 2 der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum)



Heike Mutter und Sabine Maria Schmidt stellen Filmemacher aus der Region und filmische Beiträge zum Thema „Arbeit“ und „künstlerische Produktion“ vor.

© Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum, 2005  
Kuratorin: Dr. Sabine Maria Schmidt  
Praktikantin: Franca Lohmann  
Layout: Ralf Henning, Berlin  
Fotos: Yukako Ando, Ulrich Genth/Heike Mutter, Christina Griebel,  
Jörg Paul Janka, Roland Schappert, Martin Pfeiffle, Jörn Vanhöfen  
Druck: Basis-Druck GmbH, Duisburg

**Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum**

Friedrich-Wilhelm-Straße 40  
47051 Duisburg  
Kontakt: 02 03-2 83 26 30 (Sekretariat)  
02 03-2 83 37 46 (Dr. Schmidt)  
[www.lehmbruckmuseum.de](http://www.lehmbruckmuseum.de)  
[info@lehmbruckmuseum.de](mailto:info@lehmbruckmuseum.de)

**Für ihre freundliche Unterstützung danken Künstler und Kuratorin:**

Prof. Dr. Christoph Brockhaus  
Dr. Wolf Lanzer  
Dipl. Ing. Martin Hoffmann  
Ulrike Fiedler  
der mobilen Kantine  
dem Aufbauteam Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum

